

第 62 回ドイツ文化ゼミナール中止と Online-Alternative II 開催のお知らせ

皆さんもご存じのように、Covid-19 がヨーロッパで猛威を振るっております。また変異株オミクロンの出現によって外国人の入国禁止措置が取られ、帰国する邦人の隔離措置が強化されています。参加を希望しながら対面式ゼミナールに対して懸念を抱かれている方々がいることも判りました。現下の状況を鑑みて、実行委員会は 2022 年 3 月に予定していました「第 62 回ドイツ文化ゼミナール」を残念ながら中止せざるを得ないと判断しました。

その代わりとしまして、オンラインによる代替企画 Online-Alternative II を開催いたします。会員のみなさまの積極的なご参加を心よりお待ちしております。
*パンデミックの状況次第では開催要領に変更があり得ます。ご了承ください。

記

期間 : 2022 年 3 月 13 日 (日) ~3 月 15 日 (火)

時差のある地域からも参加できるよう、講演および発表は夕方から晩の時間 (16 時~21 時 30 分) に行います。

招待講師 : Prof. Dr. Hans Richard Brittnacher (ベルリン自由大学)

テーマ : Phantastische Literatur

プログラム :

3 月 13 日 (日)

17:00~18:30 (CET 9.00~10.30) 開会・基調講演とディスカッション

講演者: Prof. Dr. Hans Richard Brittnacher

演題: 未定 (決まり次第お知らせします。)

ディスカッション司会: Prof. Brittnacher und S. Kuwahara

18:30~20:00 (CET 10.30~12.00) Gruppenarbeit I (テーマ: Raum)

[テーマは Themenbeschreibung を参照してください。テキストも下のドイツ語版に記載しています。]

20:00 (CET 12.00)~ ブレークアウト・ルームでのフリー・ディスカッション

3月14日（月）

16:00~17:30 (CET 8.00~9.30) Gruppenarbeit II (テーマ: Zeit)

休憩 17:30~19:00 (CET 9.30~11.00)

19:00~20:30 (CET 11.00~12.30) Gruppenarbeit III (テーマ: Figuren)

20:30~21:30 (CET 12.30~13.30) ディスカッション

司会: Prof. Brittnacher und S. Kuwahara

21:30 (CET 13.30) ~ ブレークアウト・ルームでのフリー・ディスカッション

3月15日（火）

16:00~17:30 (CET 8.00~9.30) Gruppenarbeit IV (テーマ: Utopien)

18:00~19:30 (CET 10.00~11.30) 講演と総括ディスカッション

講演者: Prof. Dr. Hans Richard Brittnacher

演題: 未定 (決まり次第お知らせします。)

ディスカッション司会: Prof. Brittnacher und S. Kuwahara

19:30 (CET 11.30) ~ ブレークアウト・ルームでのフリー・ディスカッション

(事情によっては変更がありますことをお含み置きください。)

テキスト一覧: 下のドイツ語版を参照してください。

実施方法:

オンライン (遠隔同時双方向形式) 使用アプリケーションは Zoom を予定していますが、必要な情報については後日、お知らせします。

定員: 35名程度

参加費: 会員無料、非会員 3,000円

申込方法:

参加ご希望の方は 2022年1月23日(日)までに、下記の申込フォームをダウンロードし、必要項目をご記入の上、メールに添付して [kulturseminar62\[at-mark\]jgg.jp](mailto:kulturseminar62[at-mark]jgg.jp) にご送付ください。

申込みフォームは下記のリンクから：

https://www.dropbox.com/scl/fi/n0nr6ersdfvxlpsx5a6y9/Anmeldeformular_Online-Alternative-II.xlsx?dl=0&rlkey=0z11v3xgvn6s2mfsj8ltl4ydy

日本独文学会会員以外の方が申し込む際は日本独文学会会員（学生・院生の場合には指導教員）の紹介が必要です。紹介者の氏名をお知らせください。また他に略歴，参加希望理由（400 字程度），業績リスト（研究業績がある方）を申し込み時に提出してください。

実行委員会は、すべての参加者に、実りある学術的な議論を可能にする生産的な研究環境を整えるために努力します。これらはいうまでもなく参加者相互の敬意と信頼の上に成り立つものです。文化ゼミナールはそれゆえ、いかなる言葉による嫌がらせも、性的ハラスメントも、参加者個人の人格を毀損するような言動も許しません。

Absage des 62. Kulturseminars und Informationen zur Veranstaltung der Online-Alternative II

13. 03. 2022~15.03. 2022

Wie Ihnen schon bekannt ist, greift in Europa, insbesondere in Deutschland Covid-19 wieder um sich. Wegen des Auftauchens der neuen Variante Omikron verhängt die japanische Regierung ein Einreiseverbot für Ausländer und verschärft die Quarantäne für heimkehrende Japaner. Es stellt sich außerdem heraus, dass ein Teil derjenigen, die an der Veranstaltung teilnehmen wollen, Befürchtungen vor einem Präsenzseminar hegen. Angesichts der aktuellen Situation sah sich das Organisationskomitee zu seinem größten Bedauern gezwungen, das im März 2022 vorgesehene 62. Kulturseminar der JGG wegen Covid-19 abzusagen.

Als Alternative bieten wir diesmal auch eine Online-Veranstaltung, Online-Alternative II, an. Alle interessierten Mitglieder der JGG sind herzlich eingeladen.

* Achtung: Änderungen infolge Covid-19 vorbehalten.

Rahmenthema: Phantastische Literatur

Gastdozent: Prof. Dr. Hans Richard Brittnacher (Freie Universität Berlin)

Datum: So., 13. März – Di., 15. März 2022

Der Gastvortrag und die Gruppenarbeiten werden am Abend 16:00 bis 21:30 Uhr gehalten, damit Forscher*innen aus verschiedenen Zeitzonen, wie z. B. Deutschland teilnehmen können.

Programm:

Sonntag, 13. März 2022

17:00~18:30 (CET 9.00~10.30) Eröffnung, Gastvortrag von Prof. Dr. Hans Richard Brittnacher (Titel des Vortrags folgt) und Diskussion (Moderation: Prof. Brittnacher und Satoshi Kuwahara)

18:30~20:00 (CET 10.30~12.00) Gruppenarbeit I (Thema: Raum [Themen beziehen sich auf die Themenbeschreibung. Die Liste der ausgewählten Texte finden Sie unten])

20:00 (CET 12.00) ~ Freie Diskussion in Breakout-Räumen

Montag, 14. März

16:00~17:30 (CET 8.00~9.30) Gruppenarbeit II (Thema: Zeit)

Pause: 17:30~19:00 (CET 9.30~11.00)

19:00~20:30 (CET 11.00~12.30) Gruppenarbeit III (Thema: Figuren)

20:30~21:30 (CET 12.30~13.30) Diskussion (Moderation: Prof. Brittnacher und S.Kuwahara)

21:30 (CET 13.30) ~ Freie Diskussion in Breakout-Räumen

Dienstag, 15. März

16:00~17:30 (CET 8.00~9.30) Gruppenarbeit IV (Thema: Utopien)

18:00~19:30 (CET 10.00~11.30) Schlussvortrag von Prof. Dr. Hans Richard Brittnacher (Titel folgt) mit Schlussdiskussion (Moderation: Prof. Brittnacher und S.Kuwahara)

19:30 (CET 11.30) ~ Freie Diskussion in Breakout-Räumen

Die Liste der ausgewählten Texte:

Texte für die Online-Alternative II

Orientierungstexte für den ersten Vortrag von Prof. Dr. Hans Richard Brittnacher

Roger Caillois: Das Buch des Phantastischen. Vom Märchen bis zur Science Fiction.

邦訳『妖精物語』から

Michel Foucault: Die Heterotopien.邦訳「ヘテロトピー」

Sigmund Freud: Das Unheimliche.邦訳「不気味なもの」

Hans Krah / Marianne Wunsch: Phantastisch/Phantastik. In: Ästhetische Grundbegriffe. Bd. 4.

Medien – Populär. Studienausgabe. Metzler, Stuttgart/Weimar 2002/2010, S. 798–814.

Tzvetan Todorov: Einführung in die fantastische Literatur.邦訳『幻想文学論序説』から

Gruppenarbeit I (Thema: Raum)

Franz Kafka: In der Strafkolonie.

Georg Heym, Marie Luise Kaschnitz: Das Schiff, Schiffsgeschichte.

Theodor Storm: Der Schimmelreiter.

Gruppenarbeit II (Thema: Zeit)

Ludwig Tieck: Die Elfen, Der Runenberg.

Franz Kafka: Vor dem Gesetz.

Wilhelm Wackenroder: Ein wunderbares morgenländisches Märchen von einem nackten Heiligen.

Gruppenarbeit III (Thema: Figuren)

Ingeborg Bachmann, Friedrich de la Motte Fouqué, Johann Wolfgang Goethe, Heinrich Heine: Undine geht, Undine, Der Fischer, Die Reise nach Wien (Undine, 15. Kap), Buch der Lieder (Ich weiß nicht, was soll es...).

Johann Wolfgang Goethe: Faust (Homunculus).

Heinrich von Kleist: Das Bettelweib von Locarno, Die heilige Cäcilie oder die Gewalt der Musik.

Gruppenarbeit IV (Thema: Utopien)

Stefan George, Paul Scheerbart: Algabal, Flora Mohr. Eine Glasblumen-Novelle in acht Kapiteln.

Johann Gottfried Schnabel: Die Insel Felsenburg.

Jean Paul, Friedrich Schiller: Rede des toten Christus vom Weltgebäude herab, dass kein Gott sei,

Die Größe der Welt

(Änderungen vorbehalten)

Konferenzmethode:

Online (Videokonferenz mit Zoom)

Über Näheres werden die Teilnehmer*innen rechtzeitig informiert werden.

Teilnahmegebühr: Kostenfrei für Mitglieder der JGG bzw. 3,000 Yen für Nicht-Mitglieder.

Erwartete Teilnehmerzahl: ca. 35

Anmeldeschluss: 23.(So.) Januar 2022

Für die Anmeldung bitte folgendes Anmeldeformular herunterladen und ausfüllen, und dann senden Sie es als Attachment einer E-Mail mit dem Betreff „ANMELDUNG KULTURSEMINAR“ an: kulturseminar62[at-mark]jgg.jp

Anmeldeformular: Bitte das Anmeldeformular herunterladen:

https://www.dropbox.com/scl/fi/n0nr6ersdfvxlpsx5a6y9/Anmeldeformular_Online-Alternative-II.xlsx?dl=0&rlkey=0z11v3xgvn6s2mfsj8ltl4ydy

Für eine Bewerbung von einem Nicht-Mitglied der JGG bzw. eines germanistischen Verbandes in China, Korea und Taiwan ist die Empfehlung eines JGG-Mitgliedes (bei Studierenden ihrer/es Betreuerin/s) erforderlich. Zusätzlich sind der akademische Werdegang, ein Motivationsschreiben (ca. 150 Wörter) und die Liste der wichtigsten Publikationen (wenn vorhanden) beizulegen.

Organisationskomitee der Online-Alternative II

Eberhard Scheiffele Marcus Conrad Thomas Schwarz Kotaro Isozaki
Satoshi Kuwahara (Vorsitzender) Takuto Nito Daichi Moriguchi Mariko Wakayama
Manuela Sato-Prinz (DAAD)

Das Organisationskomitee bemüht sich um die Gewährleistung produktiver Arbeitsbedingungen. Allen, die an der Tagung teilnehmen, möchten wir einen angenehmen Rahmen bieten, der ertragreiche wissenschaftliche Diskussionen ermöglicht. Diese basieren selbstverständlich ganz entscheidend auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen. Nicht geduldet in unserem Kulturseminar werden daher verbale und sexuelle Belästigungen, überhaupt ein jegliches Verhalten, das gegen die Persönlichkeitsrechte einer Teilnehmerin oder eines Teilnehmers verstößt.

Themenbeschreibung: Phantastische Literatur

Die Diskussion über die Phantastik hat bislang zu keiner genauen Klärung dieses Begriffs geführt. Die Forschung nimmt vier Konjunkturen des Phantastischen an. Die erste wurde im 18. Jahrhundert durch die Wiederentdeckung des Wunderbaren ausgelöst und manifestierte sich auch im Schauerroman. Es folgten Hochphasen in der Romantik und in der Literatur der Jahrhundertwende. Eine Wiederbelebung des Phantastischen, das denkbar und erkennbar Unmögliches erzählt, setzte in den 1970er Jahren ein.

Konstitutiv für das Phantastische scheinen jedenfalls die folgenden Aspekte zu sein.

1. Der Aspekt *Störung*

Texte werden als phantastisch charakterisiert, wenn sie von einer Störung erzählen, die fundamentale Krisen produziert. Der widersinnige oder übernatürliche Stellenwert der Störung und die Hilflosigkeit der Betroffenen führen dazu, dass sie diese Störung nicht als eine Facette von Normalität begreifen können. Der Protagonist sieht sich einer Art „Riss in der Welt“ (Roger Caillois) gegenüber.

2. Der Aspekt *Ordnungskonflikt*

Im Zentrum von phantastischen Narrationen steht der Konflikt zwischen einer rationalen, raumzeitlich organisierten, weitgehend anerkannten Ordnung und einer anderen kontingenten Welt, deren Ursprung, Einrichtung und Verfasstheit. Die Störung greift so stark in den Gang der Dinge und das Leben der Menschen ein, dass eine Lösung des Konflikts mit herkömmlichen Mitteln nicht mehr möglich ist. Phantastik bedeutet demzufolge eine grundsätzliche Irritation oder

gar eine Erosion des *common sense*. Dieser Konflikt führt dazu, dass die vertraute Welt hinterfragt, die Möglichkeiten von Erkenntnis bezweifelt und moralische Traditionen relativiert werden.

3. Der Aspekt *Literarische Inszenierung der Phantastik zwischen Tradition und Innovation*

Um dem Einbruch des Phantastischen Plausibilität zu verleihen, wird die Welt, in der das Phantastische sich ereignet, häufig auf eher traditionelle Weise dargestellt. Das phantastische Ereignis entfaltet dann seine irritierende Kraft vor dem Hintergrund einer realistisch geschilderten, wiedererkennbaren Welt. Andererseits zeichnen sich v.a. Texte der klassischen Moderne gerade dadurch aus, dass sie mit ihrer avantgardistischen Schreibweise von den Normen erzählerischer Kohärenz erheblich abweichen.

4. Der Aspekt *Phantastik und Moderne*

Die Erfahrung einer skandalösen Abweichung beeinträchtigt nachhaltig epistemische Gewissheiten oder Konventionen des Denkens. Sie stellt die Gewissheit einer vermeintlich selbstverständlichen Identität des Menschen in Frage. Es hat den Anschein, als ob die zunehmend komplexer werdende moderne Welt auch eine erhöhte Anfälligkeit für die Suggestionen des Phantastischen provoziert. Zumal der rasante Fortschritt in Disziplinen wie der Medizin (Transplantationschirurgie / Regenerative Medizin), der Biotechnologie (Genforschung / Genmanipulation) oder der Erforschung der Artificial Intelligence produziert Situationen der Überforderung, die von der phantastischen Literatur gerne produktiv besetzt werden. Das hat zu der Kritik geführt, die Phantastik favorisiere ein vormodernes Denken, das seine Attraktivität aus der Zuverlässigkeit archaischer, vorrationaler und religiöser Denkmodelle bezieht. Sie biete sich als Zuflucht vor den Auflösungserscheinungen und Konflikten unserer Zeit an.

5. Der Aspekt *Phantastik und Macht*

Die Berufung auf konservative Instanzen wie Gemeinschaft und Religion gehört nicht zwingend ins Repertoire phantastischer Erzählstrategien, da es bei dem phantastischen Ordnungskonflikt auch um eine Kritik an der Definitionsmacht einer normativen Rationalität geht. Gegen deren Diskurshegemonie wird eine Macht anderer Art, ein anderes Denken und Wissen ins Spiel gebracht. Das Phantastische kann auch tendenziell subversiv wirken, insofern die binär codierten

Leitbegriffe der Rationalität wie das Vernünftige und das Unvernünftige, das Lebendige und das Tote, das Reale und das Irreale, das Sichtbare und das Unsichtbare systematisch hinterfragt oder unterlaufen werden. Das Phantastische bezweifelt die Verbindlichkeit etablierter Denkmodelle und plädiert für einen innovativen, unkonventionellen und nonkonformistischen Zugang zu kognitiven oder moralischen Problemen. Schließlich fördert die Kritik an bestehenden Gesellschaftsnormen die Utopiebildung, die auch für die phantastische Literatur eine bedeutende Rolle spielt.

Dieser Abriss dürfte den enormen literarischen und ästhetischen Reichtum des Begriffs Phantastik veranschaulichen, der im Zentrum des 62. Kulturseminars stehen soll. Die Unschärfe des Begriffs muss kein Defizit sein, sie kann sogar als Chance einer Anwendung auf ganz unterschiedliche literarische Texte dienen. Die besondere Leistung des Konzepts ergibt sich daraus, dass es Bilder und Narrationen für einen Zustand der Gefahr, der Bedrohung oder der Überforderung liefert, der mit traditionellen erzählerischen Mitteln kaum darzustellen ist. Fragen danach, ob ein Text zur Phantastik gehört oder nicht, paralisieren die Phantastik-Diskussion eher. Interessant hingegen sind die Veränderungen im Deutungshorizont eines Textes, sobald er phantastisch perspektiviert wird. In diesem Zusammenhang können auch Texte, die man zumeist in einem anderen kulturellen Kontext platziert, unversehens eine beachtliche phantastische Qualität erhalten.

Wir meinen, dass sich die Beschäftigung mit diesem auch im deutschsprachigen Kulturraum sehr beliebten Bereich der phantastischen Literatur ebenso für junge japanische Germanisten und ihre weitere wissenschaftliche Entwicklung als bereichernd herausstellen wird.

Bei der Auswahl der Texte stand deren spezifische Eignung für phantastische Ereignisse im Vordergrund, während zugleich darauf zu achten war, dass die Texte literaturhistorisch und stilistisch auch repräsentativ sind.

Ausgewählt wurden zunächst auch Texte, die in Theoreme der Phantastik einführen. Sie sollen den Teilnehmern eine Vorstellung der Vielfalt phantastischer Literatur vermitteln. Im Zentrum der Kooperation in Arbeitsgruppen stehen in erster Linie literarische Texte, die analysiert und diskutiert werden sollen. Thematisch orientiert sich die Zusammenstellung an den folgenden vier

Schwerpunkten.

a) Raum: In dieser Sektion geht es um heterotope Zimmer, Häuser, Schlösser, Städte, Landschaften wie Sümpfe und Inseln, aber auch Schiffe.

b) Zeit, vor allem unter dem Gesichtspunkt ihrer Störungen: der Achronie, der ‚alternate history‘, des zeitlichen Ablaufs sowohl rückwärts als auch nach vorn.

c) Figuren: Im Mittelpunkt stehen hybride Figuren, Individuen oder Gruppen, die eine genuine Eignung zu phantastischen Narrationen besitzen, wenn sie in Heterotopien versetzt werden. Einbezogen werden soll auch die im Zuge der Post- und Transhumanität vielfach ventilerte Frage nach dem Status von Menschen und Natur.

d) Utopien: Der aktuelle Boom dystopischer Darstellungen in allen Medien ließe sich unter anderem auf eine Stimmung der Angst vor unabsehbaren und unberechenbaren globalen Entwicklungen zurückführen. In dieser Sektion ist etwa zu analysieren, wie diese Stimmung der Angst in der Literatur zum Ausdruck kommt. Zu Diskussion gestellt werden soll die Frage, welche Prozesse in der Gestaltung von Dystopien wirksam sind, um auf die Möglichkeit einer in ihnen angelegten Utopie zu verweisen. In diesem Zusammenhang könnte Theodor W. Adornos Aussage, dass das „Bedürfnis, Leiden beredt werden zu lassen“, „Bedingung aller Wahrheit“ sei, für uns aufschlussreich sein.

Herr **Prof. Dr. Hans Richard Brittnacher** (geb. 1951) ist apl. Professor Emeritus für Neuere deutsche Literatur an der Freien Universität Berlin mit den Forschungsschwerpunkten: Phantastische Literatur und Intermedialität des Phantastischen; Literaturgeschichte der Goethezeit und des Fin de siècle; Außenseiter und Minderheiten in der Literatur, Zigeuner; Populärkultur.

Ab 1972 Studium der Germanistik in Marburg und Berlin, Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Germanistik der Freien Universität Berlin (1983–1985), Lektor an der Universität Bari (1987–1989), 1994 Promotion, 2001 Habilitation, seit 2002 Oberassistent am Institut für deutsche und niederländische Philologie, 2006 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor, 2018 Eintritt in Ruhestand

Publikationen (in Auswahl)

Monographien

Leben auf der Grenze. Klischee und Faszination des Zigeunerbildes in Literatur und Künsten, Göttingen 2012; *Erschöpfung und Gewalt. Opferphantasien in der Literatur des Fin de siècle*, Köln 2000 [Habilitation]; *Vom Zauber des Schreckens. Studien zur Phantastik und zum Horror*, Wetzlar 1999.

Aufsätze

Totengespräche: Spiritismus im 19. und 20. Jahrhundert. In: *Literatur und Religion. Konvergenzen und Divergenzen*, hg. Richard Faber, Almut Barbara Renger. Würzburg 2017, S. 277-298; *Judas, der Archetyp des Verräters*. In: *Sprachen des Unsagbaren. Zum Verhältnis von Theologie und Gegenwartsliteratur*, hg. Dörte Klinke, Florian Priesemuth und Rosa Schinagl. Wiesbaden 2017, S. 181-198; *Unter die Zigeuner gefallen. Über ein Motiv der Abenteuerliteratur*. In: *Aventiure und Eskapade. Narrative des Abenteuerlichen vom Mittelalter zur Moderne*, hg. Jutta Eming, Ralf Schlechtweg Jahn. Göttingen 2017, S. 119-136.

Herausgeberschaft

Phantastik. Ein interdisziplinäres Handbuch, hrsg. von Hans Richard Brittnacher und Markus May, Stuttgart 2013; *Vom Erhabenen und vom Komischen. Über eine prekäre Konstellation*, hg. von Hans Richard Brittnacher und Thomas Koebner, Würzburg 2010.